

den telegrafischen Verbindung usw. stecken. Es ist daher ganz unmöglich, jetzt von einer Nationalisierung der Genossenschaften zu reden. Gen. Miljutin hat auch prinzipiell unrecht. Er fühlt seine Schwäche und glaubt, man könne diesen Punkt einfach weglassen. Aber, Gen. Miljutin, dann beschneiden Sie ja Ihre Resolution, dann bescheinigen Sie damit, daß die Minderheitsresolution richtig ist, denn der Geist Ihrer Resolution, d. h. die Forderung nach Unterordnung der Genossenschaften unter die Exekutivkomitees der Amtsbezirks-sowjets (im ersten Punkt heißt es direkt „Maßnahmen ergreifen“) — ist Tschekageist, der zu Unrecht in eine Wirtschaftsfrage hineingetragen wird. Die andere Resolution besagt, daß man in erster Linie die Zahl der Kommunisten vergrößern, die kommunistische Propaganda und Agitation verstärken, daß man eine Basis schaffen muß. Hier wird der Mund nicht zu voll genommen, nicht von heute auf morgen ein Schlaraffenland versprochen. Wenn aber in den lokalen Organisationen Kommunisten sitzen, dann wissen sie, was sie zu tun haben, und Gen. Tschutschin braucht ihnen nicht erst klarzumachen, wohin man die Konterrevolutionäre zu befördern hat. Zweitens muß ein Organ geschaffen werden. Schafft ein Organ, kontrolliert es in der Praxis, prüft, ob die Produktion gesteigert wird — das besagt die Minderheitsresolution! Zuerst muß man eine Basis schaffen, und weiter — weiter werden wir sehen. Was notwendig ist, ergibt sich dann von selbst. Dekrete darüber, daß Konterrevolutionäre in die Tscheka zu bringen sind, und wenn keine Tscheka vorhanden ist, ins Revolutionskomitee, solche Dekrete werden mehr als genug erlassen. Etwas weniger davon wäre besser. Man muß die Resolution der Minderheit, die die Grundlinie gibt, annehmen.

W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1964, Bd. 30, S. 473-476

*) W. P. Miljutin war Stellvertreter des Vorsitzenden des Obersten Volkswirtschaftsrates.

2) F. G. Tschutschin war Vorsitzender der Gewerkschaft für Bildung des Ural in Jekaterinburg (heute Swerdlowsk) und Teilnehmer des IX. Parteitages der KPR(B).